

BRAFA 70 ART FAIR



1. BRAFA 2025: 70 Ausgaben im Zeichen der Exzellenz

2025 feiert die BRAFA ihre **70. Ausgabe** und damit sieben Jahrzehnte Tradition und Erneuerung. Seit ihren Anfängen im Jahr 1956 hat sich diese renommierte Kunstmesse kontinuierlich weiterentwickelt und dabei ihre auf Qualität und Eklektizismus basierende DNA bewahrt, die Jahr für Jahr Galerist*innen, Sammler*innen und Kunstliebhaber*innen aus aller Welt in ihren Bann zieht. Die BRAFA ist zu einem unumgänglichen Termin im Kunstmarktkalender geworden.

Die Geschichte der BRAFA begann vor fast 70 Jahren ganz bescheiden. Damals fand die Messe unter dem Namen „Foire des Antiquaires“ im Arlequin-Saal der Galeries Louise in Brüssel statt. Die Initiative, die von **Charles Van Hove**, dem damaligen Vorsitzenden der belgischen Antiquitätenkammer, ausging, zielte darauf ab, die führenden Antiquitätenhändler*innen des Landes zusammenzubringen. Zum Zeitpunkt ihrer Gründung gab es nur zwei andere internationale Kunstmesse, die mit ihr konkurrieren konnten: Grosvenor House in London und Prinsenhof in Delft.



BRAFA 1974: Prinzessin Hélène von Frankreich und Charles Van Hove

Die Messe war auf Anhieb ein Erfolg. Angesichts der ständig wachsenden Teilnehmer*innenzahl beschlossen die Organisatoren 1968, die Messe in das Palais des Beaux-Arts in Brüssel zu verlegen, das den Ambitionen der Messe besser entspricht. Die Veranstaltung zog immer mehr Aussteller*innen aus dem Ausland an und entwickelte sich international, eine Entwicklung, die 1995 unter dem Einfluss von **Christian de Bruyn** begann, der die Messe von 1971 bis 2002 leitete.

Von Anfang an beruhte der Erfolg der BRAFA weitgehend auf der Treue ihrer Aussteller*innen. Renommierte Galerist*innen, von denen einige schon seit den ersten Ausgaben dabei sind, haben ihr Fachwissen in die Messe eingebracht und dazu beigetragen, die BRAFA zu einer führenden Veranstaltung zu machen. Ein Beispiel für diese Kontinuität ist die auf Teppiche und Textilien spezialisierte Galerie **N. Vrouyr** aus Antwerpen. Sie stellt seit 1956 auf der Messe aus und verkörpert eine Familientradition, die heute von Naïry Vrouyr, der Urenkelin des Gründers, fortgeführt wird. **Axel Vervoordt**, der seit 1976 auf der Messe ausstellt, präsentiert Jahr für Jahr eine beeindruckende Vielfalt an Ständen, die Archäologie, Design und zeitgenössische Kunst miteinander verbinden. Auch die Genfer **Galerie De Jonckheere** hat ebenfalls zahlreiche Editionen mit Meisterwerken alter Meister und moderner Künstler* bereichert. Ihre ständige wiederholte Präsenz bürgt für Qualität und zeugt von der Verbundenheit dieser renommierten Galerien mit der BRAFA.



BRAFA 2024: De Jonckheere © Emmanuel Crooy

Seit ihrem Umzug zur **Brussels Expo** im Jahr 2022 profitiert die BRAFA von den Vorteilen der Infrastruktur dieses historischen Standorts, einem Erbe der Brüsseler Weltausstellungen von 1935 und 1958. Der Veranstaltungsort bietet sowohl den Ausstellerinnen als auch den Besucher*innen ein sehr positives Erlebnis.

Die BRAFA ist weit mehr als nur eine Kunstmesse. Sie ist zu einer echten Institution geworden, zu einem Ort der Entdeckung und des Austauschs für Kunstliebhaber*innen und -expert*innen in einer eleganten und freundlichen Atmosphäre.

Unter dem im vergangenen Juni gewählten Vorsitzenden von **Klaas Muller** wird die BRAFA weiterhin ihre Rolle auf der internationalen Bühne behaupten und ein Gleichgewicht zwischen den angebotenen Spezialitäten gewährleisten. Die Vision des Vorsitzenden ist klar: die Exzellenz bewahren und gleichzeitig den neuen Anforderungen des Kunstmarktes gerecht werden. Mit einem leidenschaftlichen Team und einem Vorstand, der ausschließlich aus aktiven Kunsthändler*innen besteht, sieht Klaas Muller der Zukunft der BRAFA zuversichtlich entgegen.

2. Die neuen Galerien auf der BRAFA 2025

An der BRAFA 2025 werden 130 Galerien aus 16 Ländern teilnehmen. Der Vorstand hat 16 neuer Aussteller*innen ausgewählt, vor allem aufgrund der Qualität der angebotenen Werke. Diese Auswahl entspricht auch dem Wunsch, auf der Messe ein möglichst breites Spektrum an Bereichen zu präsentieren, um den für die BRAFA charakteristischen Eklektizismus weiterzuentwickeln.

Unter den neuen Teilnehmer*innen freut sich die BRAFA, **COLNAGHI** mit Standorten in London, New York, Madrid und Brüssel begrüßen zu dürfen. Die 1760 gegründete Galerie hat sich in Europa und den Vereinigten Staaten als einer der führenden Händler*innen für Gemälde, Drucke und Zeichnungen Alter Meister etabliert und vermittelt Meisterwerke an die die weltweit führenden Sammler*innen und Museen.



(links) **COLNAGHI**: Jacob Jordaens (Antwerpen, 1593–1678), *Eine Tribüne mit Musikern in einer Loggia*, um 1635, Aquarell, Gouache, Rötel, Feder, braune Tinte und braun laviert, gestrichenes Papier, 34,5 x 28,2 cm
(rechts) **Hoffmans Antiques**: Ephraim Ståhl (Raumo 1768–1820 Stockholm), zwei gustavianische Lehnstühle, Stockholm, um 1810, vergoldetes und bronziertes Holz, je 85 x 63 x 50 cm

Die 1982 gegründete und ebenfalls in London ansässige Galerie **Stoppenbach & Delestre** nimmt zum ersten Mal an der Messe teil. Die Galerie präsentiert Werke französischer Künstler*innen aus bedeutenden Bewegungen des 19. und frühen 20. Jahrhunderts wie der Schule von Barbizon, dem Impressionismus und Postimpressionismus. Ebenfalls zum ersten Mal an der BRAFA teilnehmend, Die Londoner Galerie **DYS44 Lampronti Gallery** ist auf Gemälde alter italienischer Meister des 17. und 18. Jahrhunderts spezialisiert, insbesondere auf Veduten, Landschaften und Stillleben von Caravaggio bis Canaletto und deren Nachfolgern.

Weitere neue teilnehmende Galerien sind **Hoffmans Antiques**, eine Galerie aus Stockholm, die sich auf gustavianische Möbel und Kunstwerke aus dem 18. und frühen 19. Jahrhundert spezialisiert hat, und **J. Baptista**, eine Galerie aus Lissabon, die portugiesischen Schmuck und Silberwaren sowie Stücke von internationalen Juwelieren anbietet.

Aus den Niederlanden kommen **Kunstconsult 20th century art I objects** (Zaandam), spezialisiert auf angewandte Kunst des 20. Jahrhunderts, und die **Stone Gallery** (Baarn), Expertin für Kristalle, Fossilien und Meteoriten.

Auch eine italienische Galerie wurde in die Liste der teilnehmenden Galerien 2025 aufgenommen. **Valerio Turchi**, der in der Via Margutta, der Straße der Antiquitätenhändler im Herzen Roms, ansässig ist, wird auf der BRAFA griechisch-römische Archäologie präsentieren.

Die BRAFA freut sich auch über die erstmalige Teilnahme von zwei international renommierten Galerien für zeitgenössische Kunst: **TEMPLON** (Paris, Brüssel, New York), gegründet 1966 von dem damals 21-jährigen Daniel Templon, und **Galerie Nathalie Obadia** (Paris, Brüssel). Aus Frankreich ist die **Galerie BG Arts** (Paris) vertreten. Benjamin Gastaud ist seit fast 15 Jahren vom Werk René Laliques fasziniert. Er bezeichnet sich in erster Linie als Sammler, denn seine Leidenschaft für den Meister und sein Werk prägt seine berufliche Tätigkeit. Weitere französische Galerien auf der BRAFA 2025 sind die **Galerie Capazza** (Nançay) mit Werken von Goudji (*1941, Bordjomi) und **Christophe Perlès** (Paris), Spezialist für antike Keramik.



(oben links) **Galerie Nathalie Obadia**: Shirley Jaffe (Elizabeth 1923–2016 Louveciennes), *ohne Titel*, circa 1955, Öl auf Leinwand, 174,5 x 101,5 x 4 cm

(oben rechts) **Valerio Turchi**: Torso des Merkur, 1./2. Jahrhundert n. Chr., Marmor, 29 x 21 x 13 cm

(unten links) **Galerie Capazza**: Goudji (*1941, Bordjomi), *Oiseau des îles*, 2002, Gold, Lapislazuli, Aventurinquarz, Perlmutter, Onyx, Jaspis, 14 x 36 x 19 cm

(unten rechts) **Galerie BG Arts**: René Lalique (Aj 1860–1945 Paris), Vasen „Cluny“ und „Senlis“, um 1925, Pressglas mit Bronze Griffen, 26 cm hoch

Aus Belgien begrüßt die 70. Ausgabe renommierte Galerien wie die auf Nachkriegs- und Gegenwartskunst spezialisierte **Edouard Simoens Gallery** (Knokke), die **Galerie Lowet de Wotrenge** (Antwerpen) mit ihrem Schwerpunkt auf Gemälden, Zeichnungen und Skulpturen flämischer und niederländischer Meister, und **Objects with Narratives** (Brüssel), die Design mit Schwerpunkt auf belgischen Künstler*innen präsentiert.



(links) **Edouard Simoens Gallery**: Kenneth Noland (Asheville, NC 1924–2010 St. George, ME), *Vergrautes Braun*, 1977, Acryl auf Leinwand, 156 x 237,5 cm

(rechts) **Galerie Lowet de Wotrenge**: Frans Francken (Antwerpen 1542–1616 ebenda), *Die Amazonen kämpfen in Troja*, um 1600, Öl auf Kupfer, 34 x 41,5 cm



Objects With Narratives: Ben Storms (* 1983, Gent), *Ex Hale-Tisch*, 2020, Breccia-Viola-Marmor, 198 x 102 x 33 cm

3. Erwartete Rückkehrer*innen

Die BRAFA freut sich, die Rückkehr der **Patrick Derom Gallery** (Brüssel) anzukündigen, die heute von Patrick Derom gemeinsam mit seinem Sohn Edouard geführt wird. Die Galerie deckt einen Zeitraum von 1880 bis heute ab und zeigt Werke der Moderne vom Symbolismus bis zur Pop Art mit gelegentlichen Ausflügen in die zeitgenössische Kunst. Die renommierte Galerie **van der Meij Fine Arts** (Amsterdam), Spezialistin für nordeuropäische Kunst des 19. Jahrhunderts, kehrt 2025 ebenso zur BRAFA zurück wie die Wiener Galerie **Sylvia Kovacek - Vienna**, die sich auf Glas von 1500 bis 1950 sowie auf österreichische und internationale Malerei und Skulptur des 19. und 20. Jahrhunderts spezialisiert ist.



(links) **Patrick Derom Gallery**: Léon Spilliaert (Ostende 1881–1946 Brüssel), *Wandkabinett mit Tasse und „Le Carillon“*, 1908, Tusche, Pinsel, Aquarell, Wachskreide auf Papier, 73,4 x 52,2 cm

(Mitte) **van der meij Fine Arts**: Carl Holsøe (Aarhus 1863-1935 Asserbo), *Frau am Schreibtisch*, um 1900, Aquarell und Bleistift auf Papier, 38 x 34,5 cm

(rechts) **Sylvia Kovacek - Vienna**: Egon Schiele (Tulln 1890–1918 Wien), *Sitzende Frau*, 1917, schwarzer Bleistift auf Papier, 46,1 x 29,6 cm

Hier finden Sie die Liste aller Teilnehmer*innen der BRAFA 2025:

<https://www.brafa.art/de/press-releases>

Entdecken Sie die Werke und Highlights der verschiedenen Aussteller*innen auf der Website der BRAFA: <https://www.brafa.art/de/selected-works>

Joana Vasconcelos: Ehrengast

Die portugiesische Künstlerin Joana Vasconcelos wurde 1971 geboren. Im Laufe ihrer 30-jährigen Karriere hat sie eine Vielzahl von Medien verwendet. Obwohl sie Textilien bevorzugt, arbeitet Vasconcelos auch mit Zement, Metall, Keramik, Glas und gefundenen Objekten. Sie ist bekannt für ihre monumentalen Skulpturen und immersiven Installationen. Ihr Ziel ist es, Alltagsgegenstände aus ihrem Kontext zu lösen und das Konzept des Kunsthandwerks im 21. Jahrhundert neu zu überdenken. In ihren humorvollen und ironischen Arbeiten untersucht sie die Situation der Frau, die Konsumgesellschaft und die kollektive Identität.

Ihren internationalen Ruf festigte sie 2005 auf der ersten von Frauen kuratierten Biennale von Venedig, wo sie ihr Werk *The Bride* präsentierte, einen klassisch geformten Kronleuchter, dessen Kristallanhänger durch etwa 14.000 Tampons ersetzt wurden.

2012 war Joana Vasconcelos die bisher jüngste Künstler*in und die erste Frau, die im Château de Versailles ausstellen durfte. Im Jahr 2018 war sie die erste portugiesische Künstler*in, die eine Einzelausstellung im Guggenheim Bilbao hatte. 2023 hatte sie die Ehre, in den Uffizien und im Palazzo Pitti in Florenz neben großen Meistern wie Leonardo da Vinci, Michelangelo und Caravaggio auszustellen.

Auf der BRAFA 2025 wird Vasconcelos zwei *Walküren* ausstellen, Skulpturen, die von den weiblichen Figuren aus der nordischen Mythologie inspiriert sind, die über die Schlachtfelder flogen und die tapfersten Krieger ins Leben zurückholten, um sich den Göttern in Walhalla anzuschließen. Sie sind aus Textilien gefertigt und zeigen die Kreativität der Künstlerin, die eine Vielzahl von Stoffen und Verzierungen verwendet. Das Ergebnis ist eine überraschende Kombination von Volumen, Texturen und Farben. Viele der *Walküren* bestehen aus einem zentralen Körper, einem Kopf, einem Schwanz und mehreren Armen und kombinieren traditionelle Handwerkskunst mit technologischeren Methoden, wie z. B. dem Einfügen von Licht, um Vibrationen und Atmung zu simulieren, was dem Werk Bewegung verleiht.



Valkyrie Seondeok © ArtisTree, Taikoo Place, Swire Properties 2024



Joana Vasconcelos © Lionel Balteiro | LaMousse – Courtesy Atelier Joana Vasconcelos

Drei Fragen an Joana Vasconcelos

1/Warum haben Sie die Einladung angenommen, Ehrengast der BRAFA 2025 zu sein?

*Ich fühle mich sehr geehrt, Ehrengast der nächsten BRAFA zu sein, vor allem in Anerkennung des 70-jährigen Jubiläums der Messe – ein bemerkenswerter Meilenstein, der sowohl ihre historische Bedeutung als auch ihren anhaltenden Einfluss auf die globale Kunstwelt unterstreicht. Die Langlebigkeit der BRAFA ist ein Beweis für ihre Rolle als Leuchtturm für Kunstkenner*innen und Sammler*innen, der ein Umfeld schafft, in dem sich Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft der Kunst überschneiden. Die Teilnahme an dieser bedeutenden Feier ist nicht nur ein Privileg, sondern auch eine Gelegenheit, sich mit einer Institution auseinanderzusetzen, die zum Synonym für kulturelle Bewahrung und künstlerische Innovation geworden ist.*

2/Was gefällt Ihnen an der Messe?

*Die Messe zeichnet sich durch ihre strenge Auswahl von Aussteller*innen und Kunstwerken aus und wird mit einem Maß an Sorgfalt und Präzision kuratiert, das sie zu einer der angesehensten Kunstmessen weltweit macht. Das Engagement und das Fachwissen des BRAFA-Teams spiegeln sich eindeutig in der Qualität der teilnehmenden Galerien und Künstler*innen wider, und ich fühle mich geehrt und inspiriert, einen Beitrag zu einer so langjährigen und geschätzten Institution leisten zu dürfen.*

3/Die BRAFA feiert ihr 70-jähriges Jubiläum. Was haben Sie sich für diese besondere Ausgabe ausgedacht?

Für diese historische Ausgabe schlage ich die Installation einer Reihe von Werken vor, die ich seit letztem Jahr in Zusammenarbeit mit Dior entwickelt habe. Dabei handelt es sich unter anderem um zwei monumentale Skulpturen, deren Platzierung meiner Meinung nach einen ästhetischen und konzeptionellen Schwerpunkt der Messe bilden wird. Diese Werke sollen nicht nur das reiche Erbe der Messe feiern, sondern auch in einen Dialog mit der Gegenwart treten und eine Atmosphäre schaffen, die die Tiefe und Vision der BRAFA widerspiegelt. Ich hoffe, dass diese Installation dazu beitragen wird, ein einzigartiges und unvergessliches Erlebnis zu schaffen, das der Bedeutung der Feierlichkeiten zur 70. Ausgabe der BRAFA gerecht wird.

Eine neue Partnerschaft mit dem KIK-IRPA – Königliches Institut für Kulturerbe

Seit seiner Gründung im Jahr 1948 spielt das Königliche Institut für Kulturerbe (KIK-IRPA) eine Vorreiterrolle bei der Erhaltung eines breiten Spektrums von Kulturgütern, darunter Gemälde, Holz- und Steinskulpturen, Wandteppiche, Edelmetalle, Glas und Elemente des architektonischen Erbes. Das Gebäude in Brüssel, in dem das KIK-IRPA seit 1962 untergebracht ist, war das erste der Welt, das speziell für einen interdisziplinären Ansatz bei der Restaurierung und Konservierung von Kunstwerken konzipiert wurde, bei dem Restaurator*innen, Chemiker*innen, Ingenieur*innen, Bildgebungsspezialist*innen, Fotograf*innen und Kunsthistoriker*innen zusammenarbeiten. Etwa 100 ihrer Wissenschaftler*innen arbeiten an ehrgeizigen Projekten auf nationaler und internationaler Ebene.

Das KIK-IRPA ist vor allem für seine prestigeträchtigen Restaurierungen bekannt, wie die der *Anbetung des Lammes* der Brüder Van Eyck im ehemaligen Baptisterium der St.-Bavo-Kathedrale in Gent. In seinen hochmodernen Labors liefern fortschrittliche Instrumente wie 3D-Mikroskopie, Makro-Röntgenfluoreszenzanalyse und Radiokarbonmethode entscheidende Erkenntnisse über die von Künstler*innen und Kunsthandwerker*innen verwendeten Materialien und Techniken und tragen so dazu bei, die Kulturschätze für künftige Generationen angemessen zu erhalten.

Besonderer Wert wird auf eine gründliche Dokumentation und kunsthistorische Forschung gelegt. So bewahrt das Institut beispielsweise das kollektive visuelle Gedächtnis Belgiens in der Online-Datenbank BALaT, die über eine Million Fotografien von Kulturgütern enthält, von denen Hunderttausende kostenlos heruntergeladen werden können.



© KIK-IRPA, Bruxelles

Auf der BRAFA präsentiert das Königliche Institut für Kulturerbe an seinem Stand neben dem der König-Baudouin-Stiftung die zahlreichen Facetten seiner Arbeit, von der Konservierung und Restaurierung von Kunstwerken über die Verwaltung des Kulturerbes bis hin zur wissenschaftlichen Analyse. Die Besucher*innen sind eingeladen zu entdecken, wie die Spezialist*innen des KIK-IRPA Kunstwerke analysieren und dokumentieren und dabei faszinierende Einblicke in deren Geschichte und Handwerkskunst gewähren.

Täglich um 14:00 und 17:00 Uhr am Stand 136 finden Workshops statt, in denen die Besucher*innen mehr über Methoden zur Erhaltung von Kunstwerken und die derzeit verwendeten Technologien erfahren können. Außerdem werden Expert*innen faszinierende Entdeckungen aus ihrer Forschung teilen und veranschaulichen, wie wissenschaftliche Methoden und moderne Technologien neue Dimensionen für das Verständnis historischer Kunstwerke eröffnen.

Workshops können nur über die BRAFA-Website gebucht werden.



© KIK-IRPA, Brüssel

Weitere Informationen unter:

<https://www.kikirpa.be/>

Kontakt: Robrecht Janssen, Leiter der Unternehmensentwicklung

robrecht.janssen@kikirpa.be

Die König-Baudouin-Stiftung auf der BRAFA 2025

Die König-Baudouin-Stiftung wird auf der BRAFA 2025 eine Auswahl bemerkenswerter Werke aus ihrer Sammlung präsentieren und damit ihr Engagement für den Erhalt und die Förderung des belgischen Kulturerbes auf internationaler Ebene unter Beweis stellen. Dank der Großzügigkeit von Mäzenen und der Arbeit mehrerer philanthropischer Fonds konnte die Stiftung eine wertvolle Sammlung von mehr als 27.000 Werken und 27 Archivalsammlungen aufbauen, die sie fast 100 Museen und Institutionen in ganz Belgien anvertraut hat. Die Teilnahme der Stiftung an der BRAFA steht im Einklang mit der Idee, diese Schätze der breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen und ihre Mission zu unterstreichen, das belgische Kulturerbe für künftige Generationen zu bewahren.

Bedeutende Werke auf der BRAFA 2025 am Stand 135

Brüsseler Wandteppich (um 1530)

Dieses Meisterwerk, das König Salomon und Batscha darstellt, wurde dank einer beispielhaften Zusammenarbeit zwischen der Stadt Brüssel, der Fondation Périer-D'leteren, De Wit vzw und der König-Baudouin-Stiftung erworben wurde.

König Salomon lädt seine Mutter Batscha ein, den Thron zu teilen, um 1530, Wolle und Seide, 273 x 336 cm © De Wit



Stilleben von Judith Leyster (17. Jahrhundert)

Ein seltenes Blumenstilleben der berühmten niederländischen Malerin Judith Leyster, das der Stiftung von Hanns von der Ohe und Renate Luck geschenkt wurde. Das Werk wird nach seiner Restaurierung erstmals der Öffentlichkeit präsentiert.

Judith Leyster (Harlem 1609–660 Heemstede), *Flours dans un vase*, 1654, Öl auf Holz, 70 x 52 cm, © Philippe De Putter Photography

Sauciere aus Imari-Porzellan aus dem 18. Jahrhundert

Dieses einzigartige Stück aus Imari-Porzellan im Rokokostil, das von dem Brüsseler Silberschmied Petrus Josephus Fonson mit Silber veredelt wurde, trägt das Wappen der Familie Arenberg. Es wurde kürzlich vom Fonds Comte Thierry de Looz-Corswarem erworben.



Petrus Josephus Fonson (Brüssel 1713–1799 ebenda), Sauciere aus Imari-Porzellan mit eingraviertem Wappen der Familie Arenberg, 1760, ziselirtes Silber (Belgien) und Imari-Porzellan (Japan), 11 cm x 19 cm, © Philippe d'Arschot

Art déco-Meisterwerk *Diane Chasseresse* von Marcel Wolfers (1930)

Anlässlich des Art déco-Jahres 2025 in Brüssel präsentiert die Stiftung diese spektakuläre Bronzeskulptur, die vollständig mit Lack überzogen ist. Sie ist eines der bemerkenswertesten Beispiele der belgischen Art déco-Skulptur.

(oben rechts) Marcel Wolfers (Brüssel, 1886–1976), *Diane Chasseresse*, 1930, Lack auf Bronze, 127 x 36 x 42 cm, © KMKG-MRAH



Terrakotta-Skulptur von Oscar Jaspers (1930)

Bei diesem beeindruckenden Werk des Art déco, das mit Unterstützung des Fonds Isabelle und Philippe Dewez erworben werden konnte, handelt es sich um ein bemerkenswertes Porträt der Galeristin Blanche Charlet, das von Jaspers geschaffen wurde.

(unten links) Oscar Jaspers (Antwerpen 1887–1970 Brüssel), *Tête de Femme (Blanche Charlet)*, 1930, Terrakotta, 41.5 x 19 x 13.5 cm, © Galerie De Vuyst

Goldenes Buch, *Jeunesses Musicales*

Dieses kostbare Goldene Buch, das 1950 von Königin Elisabeth von Belgien initiiert wurde, versammelt einzigartige Beiträge berühmter Künstler wie René Magritte, Paul Delvaux und Joan Miró zu Ehren des zehnjährigen Bestehens der Jeunesses Musicales / Jeugd en Muziek.

(unten rechts) Goldenes Buch, *Jeunesses Musicales / Jeugd en Muziek*, 1950, Paul Delvaux, Aquarelle und Tusche, © Philippe De Putter Photography



Designermöbel des 20. Jahrhunderts

Diese ikonischen belgischen Stücke zeigen die Entwicklung des Designs im 20. Jahrhundert mit Werken von Huib Hoste, Renaat Braem, Georges Charles van Rijk und Willy Van Der Meeren.

(links) Willy Van Der Meeren (Lebbeke 1923–2002 Bierbeek), *Applique*, 1953, lackiertes Blech und Messing, 50 x 200 x 40 cm, © Andy Simon

(rechts) Charles van Rijk (Belgien, 1933–2015), Loungesessel und Hocker, Modell *Glasgow*, 1968, Chrom, Leder, Sessel: 75 x 80 x 110 cm, © Andy Simon



Skulptur von Auguste Rodin

Dies ist ein Beispiel für die unterstützende Rolle der König-Baudouin-Stiftung, die dem MSK Gent die finanziellen Mittel zur Verfügung gestellt hat, damit dieses Werk erworben und im Museum ausgestellt werden konnte.

Auguste Rodin (Paris 1840–1917 Meudon), *L'Age d'airain* (Das Eherne Zeitalter), 1907–08, Bronze, 64.5 x 18 x 18 cm, © MSK Gent - Peter Claeys

Weitere Informationen:

König-Baudouin-Stiftung: www.kbs-frb.be

Programm Kulturerbe: www.patrimoine-frb.be

Kontakt:

Cathy Verbyst, Pressereferentin, König-Baudouin-Stiftung
verbyst.c@kbs-frb.be

Julie Lenaerts, Kuratorin, König-Baudouin-Stiftung
lenaerts.j@mandate.kbs-frb.be

Astrid Fobelets, Kommunikation, Programm „Kulturerbe“
fobelets.a@kbs-frb.be

Die BRAFA Art Talks am Stand der König-Baudouin-Stiftung

Die BRAFA bietet am Stand 135 der König-Baudouin-Stiftung eine tägliche Vortragsreihe, die BRAFA Art Talks. Führende Persönlichkeiten aus der Kunstwelt, Ausstellungs- und Museumskurator*innen sowie Kunstmarktexpert*innen teilen ihr Wissen und ihre Expertise in einer Vielzahl faszinierender Bereiche. Es ist eine großartige Gelegenheit, Kunstwerke, Künstler*innen und Epochen zu entdecken und mehr über Kunst und den Kunstmarkt zu erfahren! Täglich um 16 Uhr von Samstag, 25. Januar bis Sonntag, 2. Februar 2025 – außer Montag, 27. Januar 2025.

Samstag, 25. Januar 2025

Wie lässt sich die Echtheit eines Kunstwerks feststellen? Der einzigartige Fund eines Vermeers in Belgien

Hubert d'Ursel, Direktor Benelux, The Fine Art Group, und **Gregory Rubinstein**, Leiter (weltweit) der Abteilung für Alte Meister und frühe britische Zeichnungen, Sotheby's London
Sprache: Englisch

Das letzte Werk von Johannes Vermeer, *Junge Frau, an einem Virginal sitzend*, Nr. 37 seiner anerkannten Gemälde, wurde vor 30 Jahren in Belgien gefunden. 1993 vertraute der Eigentümer das Gemälde Sotheby's an, das ein zehnjähriges Forschungsprogramm einleitete, bevor die Echtheit des Gemäldes bestätigt und es 2004 dem internationalen Markt präsentiert werden konnte. Die beiden Referenten werden diese außergewöhnliche Geschichte, die sich in Belgien abgespielt hat, noch einmal Revue passieren lassen.

Sonntag, 26. Januar 2025

Samuel van Hoogstraten, Die Ausstellung – endlich! In Zusammenarbeit mit CODART

Leonore van Sloten, leitende Konservatorin, Museum Rembrandthuis
Sprache: Englisch

Viele Schüler Rembrandts waren leider dazu verdammt, in seinem Schatten zu stehen. Einer von ihnen war Samuel van Hoogstraten (1627–1678). Sein Buch über die Malerei, das einen Einblick in Rembrandts künstlerisches Denken gibt, brachte ihm einen gewissen Ruhm ein. Von seinen Gemälden und Zeichnungen kann man das nicht behaupten. In Zusammenarbeit mit dem Kunsthistorischen Museum in Wien stellt sich das Museum Rembrandthuis dieser Herausforderung. Zwei aufeinander folgende Ausstellungen in den beiden Museen werden endlich Licht in das Leben und Werk dieses bemerkenswerten Dordrechter Künstlers bringen.

Dienstag, 28. Januar 2025

Vor 100 Jahren: Belgien auf der Exposition internationale des arts décoratifs et industriels modernes

Werner Adriaenssens, Professor für dekorative Kunst an der Vrije Universiteit Brussel (VUB)
Sprache: Französisch

1925 fand in Paris die Exposition internationale des arts décoratifs et industriels modernes statt, aus der der Begriff „Art déco“ hervorging. Belgien, eines der zwanzig teilnehmenden Länder, spielte eine Schlüsselrolle, mit prestigeträchtigen Beiträgen von Pionieren der belgischen Art nouveau wie Victor Horta und Philippe Wolfers. Diese Teilnahme hat eine faszinierende Hintergrundgeschichte: Belgien, das sich nach dem Ersten Weltkrieg noch im Wiederaufbau

befand, musste enorme Hindernisse überwinden, um an der Ausstellung teilnehmen zu können. Werner Adriaenssens wird anhand seiner Archivrecherchen die spannende Geschichte der belgischen Beteiligung und ihre überraschenden Folgen aufzeigen.

Mittwoch, 29. Januar 2025

Joan Miró – Skulpturen

Brigitte Bloksma, Direktorin, Museum Beelden aan Zee

Sprache: Niederländisch

Der katalanische Meister sprengte künstlerische Grenzen, indem er unter anderem Malerei und Poesie miteinander verband. Seine surrealen Darstellungen sind voller rätselhafter Zeichen und Symbole. Bis zum 2. März 2025 zeigt das Museum Beelden aan Zee in Den Haag *Joan Miró – Sculptures*, eine einzigartige Retrospektive, die in Zusammenarbeit mit der Fundació Joan Miró in Barcelona organisiert wurde. Die Ausstellung umfasst 55 Werke, darunter Gipsstudien, Keramiken, Assemblagen und Auftragsarbeiten für Denkmäler aus sechs renommierten Museen und Privatsammlungen. Brigitte Bloksma, Direktorin und Kuratorin des Museums, spricht über die Entstehung der Ausstellung, Mirós Inspirationsquellen und seine ständige Suche nach neuen Ideen, Materialien und Techniken.

Donnerstag, 30. Januar 2025

Wo stehen wir?

Cathelijne Blok, Kunsthistorikerin und Journalistin, Gründerin der Kunstplattform *The TittyMag*, die Dialog und Reflexion durch Kunst fördert. Sie spricht mit **Sofie Van de Velde**, Galeristin und BRAFA-Ausstellerin, und **Andrea Davina**, Direktorin der Niemeijer Fonds Foundation, Beraterin in der Finanz- und Kunstwelt und Kunstsammlerin mit besonderem Interesse an Künstlerinnen und **Femke Hameetman**, Direktorin des Dordrechts Museum, Huis Van Gijn, Regionaal Archief Dordrecht und des Hof van Nederland

Sprache: Niederländisch

Welche Rolle spielen Künstlerinnen auf Kunstmessen und in Museen? Wie stehen Galerist*innen und Kurator*innen dazu? Drehen Kunstsammlerinnen den Spieß auf dem Kunstmarkt um?

Freitag, 31. Januar, 2025

Digitale Renaissance: Blockchain, NFTs und die Entwicklung des Kunstmarkt-Ökosystems
In Zusammenarbeit mit ENCATC

Annick Schramme, Professorin für Kulturmanagement an der Universität Antwerpen; **Liliana Turoiu**, PhD, Bildende Kunst und Ästhetik; **Anne-Sophie V. Radermecker**, außerordentliche Professorin (Université libre de Bruxelles, Fachbereich Geschichte, Kunst- und Kulturmanagement) und **Adriano Picinati di Torcello**, Global Coordinator – Kunst und Finanzen, Deloitte Luxemburg. Die Referent*innen werden von **GiannaLia Cogliandro Beyens**, Generalsekretärin des ENCATC, dem Europäischen Netzwerk für Kulturmanagement und -politik, vorgestellt

Sprache: Englisch

Der Kunstmarkt hat eine digitale Revolution erlebt, die durch das Aufkommen von Blockchain-Technologien, Kryptowährungen und nicht-fungiblen Token (NFTs) vorangetrieben wurde. Welche Auswirkungen haben diese hochmodernen Technologien auf den Kunstmarkt und die Kultur- und Kreativwirtschaft im Allgemeinen, fünf Jahre nach dem durch die Pandemie ausgelösten Medienrummel?

Samstag, 1. Februar, 2025

Welche Zukunft für meine Sammlung? In Zusammenarbeit mit Eeckman

Eric Hemeleers, CEO von Eeckman im Gespräch mit **Marc Hemeleers**, Partner bei Eeckman; **Sabine Taevernier**, Kunstberaterin; **François Derème**, Rechtsanwalt in Brüssel, spezialisiert auf Notariat und Steuerrecht; und **Eléonore de Sadeleer**, Direktorin der Fondation CAB

Sprache: Französisch

Wie kann man eine Kunstsammlung im Jahr 2025 schützen, aufwerten und weitergeben? Bei diesem Rundtischgespräch kommen Expert*innen zu Fragen der Übertragung, der Verwaltung und des Schutzes von Kunstwerken zusammen. In ihren Diskussionen und Analysen werden sie aktuelle Fragen aufgreifen und Perspektiven für Strategien zur Bewahrung und Weitergabe des künstlerischen Erbes aufzeigen.

Sonntag, 2. Februar, 2025

Ernest Gambart (1814-1902), ein Leben im Kunsthandel

Filippe De Potter, unabhängiger Forscher und Co-Autor der Publikation *Ernest Gambart (1814–1902), een leven in de kunsthandel* (2023)

Sprache: Niederländisch

Ernest Gambart, geboren in Courtrai, war einer der führenden Kunsthändler des 19. Jahrhunderts. Er gründete eine erfolgreiche Kunstgalerie (die French Gallery) in London. Er förderte die Karriere von Künstler*innen wie Lawrence Alma-Tadema (1836 Dronrijp–1912 Wiesbaden), Rosa Bonheur (Bordeaux 1822–1899 Thomery) und Sarah Bernhardt (Parois, 1844–1923 ebenda). Der Vortrag stellt Leben und Werk des Kunsthändlers, seine Bedeutung für den Kunsthandel und seine persönliche Kunstsammlung in seiner Villa „Les Palmiers“ in Nizza vor.

<https://www.brafa.art/de/art-talks>

Delen Private Bank und die BRAFA: eine langjährige Partnerschaft

Die Delen Private Bank teilt ihre Leidenschaft für belgische Kunst gerne mit ihren Kund*innen, Mitarbeiter*innen und allen Kunstliebhaber*innen. Zu diesem Zweck hat sie Delen.ART ins Leben gerufen, eine Plattform für die Präsentation ihrer permanenten Sammlungen und temporären Ausstellungen, die ihre Bankfilialen beleben.

Seit 1936 interessiert sich Delen für den emotionalen Wert von Kunstwerken, die das Herz und das Auge ansprechen. Diese Leidenschaft verstärkte sich in den 1990er Jahren, als Filips De Ferm in den Vorstand der Bank eintrat. Filips De Ferm, der bereits eine eigene Sammlung aufgebaut hatte, brachte abstrakte Kunst der Nachkriegszeit in die Bank ein, eine Epoche, die besonders gut zu den von Anne-Sophie Delen und ihrer Marie-Alix sorgfältig gestalteten Innenräumen passt.

Die Delen Private Bank hat es sich zur Aufgabe gemacht, das reiche und vielfältige Erbe der belgischen Kunst und des belgischen Designs zu schützen, zu fördern und weiterzuentwickeln, denn sie betrachtet Kunst als Quelle der Inspiration, der Verbundenheit und der Freude. Diese Leidenschaft für die Kunst zeigt sich auch in der Unterstützung zahlreicher künstlerischer Initiativen.

Seit 19 Jahren arbeitet die Delen Private Bank vertrauensvoll mit der BRAFA zusammen, mit der sie die gleichen Werte wie Exzellenz und Geselligkeit teilt. Die Bank überrascht die Besucher*innen gerne mit der Gestaltung ihres Messestandes. Jedes Jahr kombinieren Anne-Sophie und Marie-Alix Delen leuchtende Farben, reines Weiß, einen grafischen Teppich, Designerstücke und Kunstobjekte, um jedes Mal eine andere, immer einladende Atmosphäre zu schaffen.



BRAFA 2024 – Delen © Olivier Pirard

Weitere Informationen: www.delen.bank

Kontakt: press@delen.bank

Praktische Informationen

Termine und Veranstaltungsort

Von Sonntag, dem 26. Januar bis Sonntag, dem 2. Februar 2025 von 11 bis 19 Uhr
Montag, der 25. Januar 2025, nur mit Einladung
Lange Nacht am Donnerstag, dem 31. Januar 2025, bis 22 Uhr

Brussels Expo – Hallen 3 & 4
Place de Belgique 1
1020 Brüssel

Services

Concierge-Service, Restaurants, Champagnerbars, Garderobe, spezieller Zugang für Personen mit eingeschränkter Mobilität.
Parkplatz C (12 €) mit BRAFA-Elektro-Shuttles.

Wie Sie uns erreichen

Mit dem Flugzeug – www.brusselsairlines.com
Eurostar – Direktverbindungen von Paris (1:22 Std.), Amsterdam (1:53 Std.), Köln (1:50 Std.) und London (2:05 Std.) – www.eurostar.com
Mit dem Zug SNCB – Transport in Belgien und im Ausland – www.belgianrail.be
Mit der U-Bahn/Straßenbahn/dem Bus – www.stib-mivb.be
Taxis Verts – T. +32 (0)2 349 49 49

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Website: www.brafa.art

Vanessa Polo Friz
Leiterin Presse und Kommunikation
Mobil +32 (0)473 25 01 79
v.polofriz@brafa.be

Patricia Simonart
PR- und Presseassistentin
Mobil +32 (0)477 46 03 80
p.simonart@brafa.be

Asbl Foire des Antiquaires de Belgique Asbl Foire des Antiquaires de Belgique / Antiekbeurs van België vzw
T. +32 (0)2 513 48 31
info@brafa.be – www.brafa.art

Folgen Sie BRAFA auf:

[Facebook](#)

[Instagram](#)

[LinkedIn](#)

[X](#)

[YouTube](#)

DELEN

PRIVATE BANK